

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 69 (2007)

Heft: 11

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

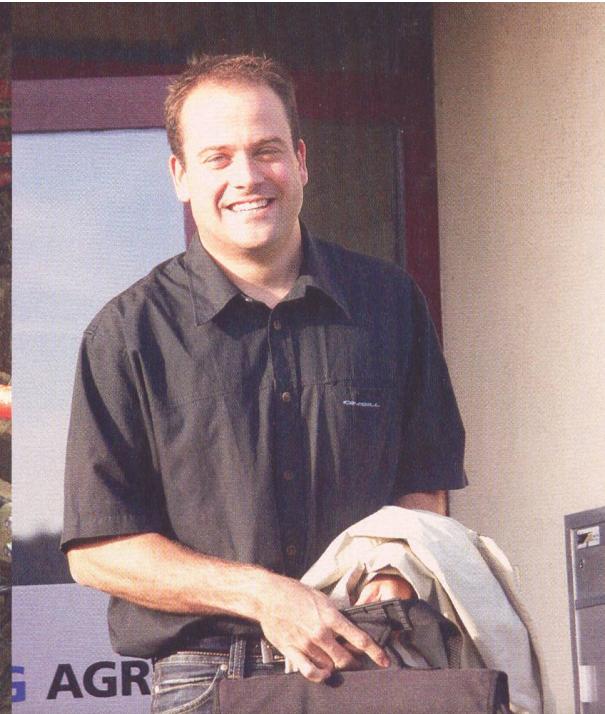
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Josy und Nicolas Pavillard sind gut auf Kurs

Regionale Vermarktung, Ackerbau und Lohnunternehmen: Dies sind auf solider Basis die drei prosperierenden Geschäftsbereiche auf dem Hofgut Montavaux, Orges VD. Doch Vater Josy und Sohn Nicolas Pavillard trimmen nicht nur ihr Unternehmen für die Zukunft – mit in der Seilschaft werden auch zwei Nachbarbetriebe sein.

Text und Bilder: Ueli Zweifel

Oberhalb Yverdon-les-Bains liegt das 60 ha grosse «Hofgut Montavaux» am Südfuss des Chasseron zwischen 550 und 600 m ü. M. Dieses konnte Josy Pavillard 1974, damals 22-jährig, als typisch gemischtwirtschaftlichen Betrieb zu zwei Dritteln übernehmen. Ist es ein Glücksfall, bereits in so jungen Jahren sein eigener Herr und Meister zu sein? Gewiss, doch man müsse auch sehen, dass dies eine grosse Belastung bedeutet habe bei Schuldzinsen von nicht weniger als 7,5 Prozent im Vergleich zu heute. Josy Pavillard, der 1981 sein Meisterdiplom gemacht hat, relativiert: «Wenn man die Sache richtig anstellte, ging es, denn die Produktpreise waren gut und staatlich reglementiert.» Heute seien die Zinsen zwar tiefer, aber man müsse sich auch um die Vermarktung kümmern.

Die Beiträge der drei buchhalterisch getrennten Geschäftsbereiche Metzgereibetrieb, Ackerbau und Lohnunternehmen zum Gesamtumsatz schätzt Josy Pavillard auf 20, 30 respektive 50 Prozent.

Von der Produktion bis auf den Ladentisch: Das Wohnhaus und die ehemaligen Öko-

nomiegebäude mit dem Anbindestall bilden ein grosszügig konzipiertes Ensemble. Letztere will Josy Pavillard demnächst umfunktionieren, denn aus dem Kuhstall soll ein schöner Verkaufsladen für die Fleischspezialitäten werden: Josy Pavillard beschafft sich jeden Montag mehrere Schlachthälften vom Schwein. Zerschnitten, verwurstet und geräuchert, entstehen dann auf das Wochenende die «produits du terroir» wie Jambon cru, Saucissons und Saucisses aux choux. Die Produkte werden zur Hauptsache über das Spezialgeschäft «La ferme» für die «produits du Nord Vaudois» in Yverdon vermarktet und vorläufig noch zum kleinen Teil direkt. «Produzieren und vermarkten» ist ein Motto, das Josy Pavillards Handeln auch im Ackerbetrieb auf Trab hält und motiviert.

Ackerbau: Die eher schweren Lehmböden eignen sich zwar gut für Getreide und Zuckerrüben, doch, so präzisiert Josy Pavillard, es handle sich diesbezüglich nicht um eine Gunstlage wie zum Beispiel in der Orbe-Ebene. Im gemischtwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und Milchwirtschaft wurde bis

2000 ein Milchkontingent von 120 000 kg Milch ermolken. Dieses konnte dann gegen zusätzliche Zuckerrübenkontingente eingetauscht werden. Nunmehr ist die Marktfrucht auf dem inzwischen viehlos geführten Betrieb mit rund 700 Tonnen auf rund 11 Hektaren die wichtigste Ackerkultur. Sie steht in Rotation mit 20 Hektaren Winterweizen, 10 Hektaren Gerste, 6 Hektaren Raps und 4 Hektaren Sonnenblumen sowie 9 Hektaren Kunstwiese und ökologische Ausgleichsfläche.

Um mit den sinkenden Produzentenpreisen zurechtzukommen, beherzigte Josy Pavillard von Beginn weg die Strategie: «Diminuer les frais de production». Also Treibstoff, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie Lohnkosten sparen, letzteres mit leistungsfähigeren Maschinen, um grössere Flächen im richtigen Zeitfenster zu bewirtschaften. Die vereinfachte, konservierende Bodenbearbeitung (TCS = Techniques culturales simplifiées) wurde dabei ein wichtiger Faktor der Kostensparstrategie. Abgesehen davon will Josy Pavillard mit der nicht wendenden Bearbeitung den Boden als Organismus erhalten und fördern.

◀◀ Josy Pavillard nimmt zur Agritechnica das Flugzeug, denn am Vorabend zum Ausstellungsbeginn ist er mit seiner Crew im Gemeindesaal noch für Küche und Service am Dorffest zu Sankt Martin zuständig. In der Tat ist der ehemalige Syndic des 250-Seelendorfs Orges VD nicht nur Meisterlandwirt, sondern als Hobbymetzger auch versierter Küchenchef und für seine Fleischprodukte weiterum bekannt. Doch das Standbein Nummer eins ist das Lohnunternehmen. Da will und kann der Mittfünfziger die Exklusivtage in Hannover nicht verpassen.

◀ Nicolas Pavillard hat vor zwei Jahren an der ETH das Agronomiestudium abgeschlossen. Der derzeitige Verkaufscoordinator für die Westschweiz in einer Pflanzenschutzmittelfirma wird früher oder später die Leitung des Betriebs in Orges übernehmen. Schon jetzt ist er aber im Management stark involviert, denn grosse Pläne, die während des Studiums gereift sind, werden jetzt auf Montavaux umgesetzt.



Hoher Stellenwert der Zuckerrübe im Betrieb und Lohnunternehmen Pavillard: Schwere Erntetechnik sichert Kapazität und Leistungsfähigkeit, die Breitbereifung dank grosser Kontaktfläche einen erträglichen Bodendruck.

Lohnunternehmen: Als erste Spezialmaschine kaufte Josy Pavillard 1989 eine Dutzi-Rototiller-Säkombination. Durch den Einsatz auf dem eigenen Betrieb überzeugten sich auch Kollegen in der Region von den Vorteilen. 1979 startete das Lohnunternehmen mit dem ersten Mähdrescher auf dem Betrieb. Auch wenn die Dutzi mangels Leistungsfähigkeit im Lohnunternehmen nicht eingesetzt worden war, so bedeutete dies doch den Ausgangspunkt für die konsequente Ausweitung der Dienstleistungen auf Bodenbearbeitung und Sätechnik. Je zur Hälfte beteiligt, wird das Lohnunternehmen mit inzwischen drei Angestellten von Vater und Sohn übrigens gemeinsam als GmbH geführt.

Kein Zweifel – die Strukturen im Landwirtschafts-, Direktvermarktungs- und Lohnunternehmerbetrieb sind im Unternehmen Pavillard überdurchschnittlich gut. Dabei darf die Zuckerrübenernte kampagne nicht unerwähnt bleiben: Das Roden und Abbunkern besorgt ein Holmer-Occasionsvollernter. Mit zunehmender Feldgröße, oder wenn mehr-

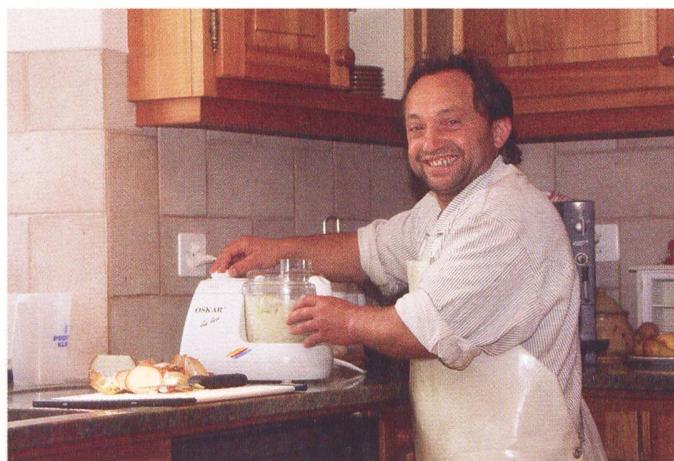
rere Parzellen in unmittelbarer Nachbarschaft gleichzeitig geerntet werden können, reduziert sich der Tarif. Josy Pavillard ist auch Gründungsmitglied der als Aktiengesellschaft organisierten «Transbett». Diese ist zuständig für den Rübentransport vom Feldrand zu den Verladestationen, für den die Rübenpflanzer mit ihren Anhängerzügen aufgeboten werden. Zudem besitzt die Transbett zwei Lademäuse und eine mobile Überladestation für den Bahnverlad.

Die Seilschaft: Geplant ist die fruchtfolgetechnische Kooperation mit zwei benachbarten Betrieben, zu denen sehr gute Kontakte bestehen. Diese startet in diesen Tagen mit der Saat der Winterfrucht. Benachbarte Parzellen werden produktionstechnisch sinnvoll so zusammengefasst werden, dass je eine Fläche von rund 17 Hektaren mit der gleichen Kultur bestellt werden kann. Zu Grunde gelegt ist eine achtjährige Fruchtfolge auf 135 ha des sozusagen arrondierten Kulturlandes im Eigentum der drei Betriebe. Die drei Betriebsleiter hegten die Idee der gemeinsamen Bewirtschaftung schon seit Jahren. Doch als Initiant der reellen Zusammenlegung und dezentralisierten Abrechnung zeichnet nun Nicolas Pavillard verantwortlich. Auf Grund seiner Betriebsbesichtigungen über die «virtuelle Güterzusammenlegung» in Württemberg und in Kenntnis einer überbetrieblichen Bewirtschaftung von 1500 ha nördlich von Paris konnte er in der Diplomarbeit an der ETH sein wegweisendes Konzept erarbeiten.

Wird es sich in der Praxis bewähren? Ein Ziel ist die weitere Senkung der Produktionskosten. Doch viele andere, zum Beispiel mehr Lebensqualität für alle, kommen hinzu. Nicolas' Seil scheint gut gewirkt zu sein. Nun macht sich die Seilschaft auf den Weg. ■

Maschinenpark

Fünf Claas-Mähdrescher, zum Teil mit Hangausgleich, sowie für die Ernte von Körnermais und Sonnenblumen fünf Fendt Vario, Einzelkornsäpparate für Mais und Zuckerrübe, der Holmer-Zuckerrübenvollernter, eine gezogene 21-m-Amazone-Feldspritzte, die Krone-Futtererntetechnik (8-m-Schmetterlingsmähwerk, Quader- und Rundballenpresse) sowie eine Hesston-Quaderballenpresse und ein Kverneland-Wickler bilden nebst weiteren Maschinen den imposanten Maschinenpark: Im Ackerbau folgte auf die Dutzi eine 3-m-Väderstad-Rapid-Säkombination, einsetzbar nach traditioneller Saatbettbereitung und über TCS bis zur Direktsaat. Und eine 4-m-Väderstadt-Carrier für die Stoppelbearbeitung, kombiniert mit Grün- oder Zwischenfuttereinsaat, eröffnet ein weiteres Einsatzspektrum. Für die sporadische Tiefenlockerung namentlich durch Fahrspuren steht ein Quivogne-Tiefgrubber im Einsatz. Last but not least leistet nach Wiesenumbau oder wenn der Krautdruck zu gross ist ein Rabe-Fünfscharflug seine wertvollen Dienste.



Der portugiesische Gastarbeiter Francisco Rosario Pereira (genannt «Chico»), vor 15 Jahren als Saisonnier in die Schweiz gekommen, ist heute Josy Pavillards wichtigste Stütze im Betriebszweig Herstellung und Vermarktung von Fleischprodukten.



www.comax.ch

Sie finden unter anderem Blitzleuchten in allen Varianten für die Ausrüstung von Nutz- und Spezialfahrzeugen ...

alarmiert, warnt, ruft, meldet

Comax



Comax Industrielle Signaltechnik AG • 4512 Bellach • Tel. 032 617 31 41

GEBR. HERZOG
5075 HORNUSSEN

Tel. 062 871 28 23 / Fax 062 871 50 29
E-mail: info@gebr-herzog.ch
www.gebr-herzog.ch



Hochwertige Schmierstoffe für Land- und Forstwirtschaft

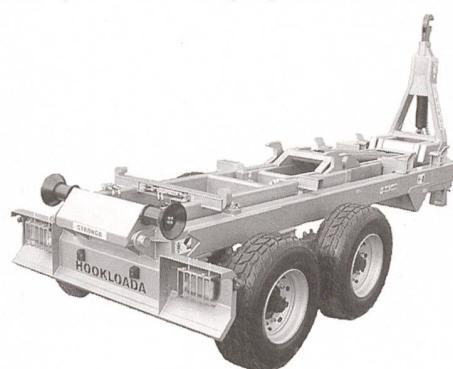
Q8 Oils

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Die Transportlogistik mit Stronga-Hakenlift-Anhänger bei Aebi Suisse SA

Mit der Übernahme der Stronga-Hakenlift-Anhänger bringt die Aebi Suisse SA ein neues und multifunktionelles Transportsystem in den Schweizer Markt. Im Zusammenhang mit den allgemein grösser gewordenen Betrieben und deren Traktoren muss nun auch die Transportkapazität angepasst werden. Die Stronga-Hakenlift-Anhänger können sich mit verschiedenen Mulden, Containern oder Paletten auf engstem Raum selbst be- und entladen. Mit dem einzigartigen und unvergleichbaren Hakenlift-System können somit innerhalb kürzester Zeit mehrere Einsatzorte effizient und kostengünstig angefahren bzw. bedient werden.



dennen Anhängeversionen, Scharmüller, Piton oder DIN-Zugösen, kann jeder Bedarfsfall abgedeckt werden.

Zur Auswahl steht eine Typenreihe mit folgenden Gesamtgewichten:

2-Achs-Tandem-Anhänger 12,6 t, 15,5 t, 17,7 t, 20,1 t, 21,3 t, 23,9 t und 3-Achs-Tridem-Anhänger mit 28,3 t. Alle Typen sind mit sperrbarer Nachlaufachse ausgerüstet.

Aebi Suisse AG
Platanenstrasse 1
3236 Gampelen
Tel. 032 312 70 30
Fax 032 312 70 31
www.aebisuisse.ch
info@aebisuisse.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

Wettkämpfe mit Axt und Säge

Schweizer wird bester Europäer bei der Weltmeisterschaft der Sportholzfäller in Oberstdorf.

Hermann Schönbächler erkämpfte sich bei der Weltmeisterschaft der Stihl® Timbersports® Series, der Königsklasse im Sportholzfällen, die Bronzemedaille. Der Schweizer Meister errang damit im bayrischen Oberstdorf die beste Platzierung unter den europäischen Sportlern. David Bolstad aus Neuseeland ist der König unter den Sportholzfällern. Zweiter wurde Titelverteidiger Jason Wynyard, ebenfalls Neuseeländer. 15 Athleten aus 14 Nationen waren angetreten, um den besten ihres Standes zu küren. Darunter Sportler aus den USA, aus Kanada, Neuseeland, Australien und Europa. Die Schweiz wurde durch den amtierenden Schweizer Meister und Vize-Europameister Hermann Schönbächler (Biel) vertreten. Schönbächler zeigte über die sechs Axt- und Sägedisziplinen konstant starke Leistungen und errang seine Bronzemedaille verdient. Die Güte seines Wettkampfes zeigt sich darin, dass er mehrere der Overseas, so der Ausdruck für die aussereuropäischen Sportler, hinter sich lassen konnte. Darunter klare Favoriten auf den Gesamtsieg.



tragen. Angereiste TV-Teams aus den USA und aus Kanada bedienen weitere Teile der Welt.

Sendezeiten auf Eurosport:
2. November 2007, 21.00 Uhr,
EM Team 2/2
16. November 2007, 20.30 Uhr,
WM
30. November 2007, 20.30 Uhr,
WM

Stihl Vertriebs AG
Industrie Isenriet
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 30 30
Fax 044 949 30 20
info@stihl.ch